

## **Beschluss zur Akkreditierung der Teilstudiengänge**

- **„Klassische Archäologie“**
- **„Griechische Philologie“**
- **„Lateinische Philologie“**

**im Studiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“  
mit dem Abschluss „Baccalaureus Artium/Baccalaurea Artium“**

**an der Justus-Liebig-Universität Gießen**

**Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 52. Sitzung vom 26./27.08.2013 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:**

1. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die Teilstudiengänge **„Klassische Archäologie“**, **„Griechische Philologie“** und **„Lateinische Philologie“** im Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ an der Universität Gießen die in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) genannten Qualitätsanforderungen erfüllen.

Die Teilstudiengänge entsprechen den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

2. Die Akkreditierungskommission stellt fest, dass die oben angeführten Teilstudiengänge die Voraussetzungen erfüllen, um im kombinatorischen Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ gewählt zu werden. Die Kombinierbarkeit der Teilstudiengänge wird von der Hochschule in ihren Ordnungen geregelt.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Zu fächerübergreifenden Empfehlungen wird auf das Gutachten zum Paket „Geschichts- und Kulturwissenschaften 1“ verwiesen.



## **Gutachten zur Akkreditierung der Teilstudiengänge**

- „Klassische Archäologie“
- „Griechische Philologie“
- „Lateinische Philologie“

### **Im Studiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (B.A.) an der Justus-Liebig-Universität Gießen**

Begutachtung im schriftlichen Verfahren

#### **Gutachter:**

**Prof. Dr. Martin Korenjak**

Universität Innsbruck, Institut für Sprachen und Kulturen

**Prof. Dr. Christoph Schäfer**

Universität Trier, Alte Geschichte

#### **Koordination:**

**Dr. Simone Kroschel**

Geschäftsstelle von AQAS, Köln

## Präambel

---

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

### 1. Der Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“

---

An der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) sind derzeit rund 25.000 Studierende immatrikuliert. Das Studien- und Forschungsangebot ist in elf Fachbereichen, sieben Forschergruppen, neun wissenschaftlichen Zentren, fünf Graduiertenkollegs und zwei Graduate Schools angesiedelt. Das Fächerspektrum reicht von der Human- und Veterinärmedizin, Agrarwissenschaften, Haushalts- und Ernährungswissenschaften über die Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis zu den Sprach- und Kulturwissenschaften. Die Studierenden können unter rund 150 verschiedenen Studiengängen bzw. -fächern wählen.

Dem Mehrfächer-Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“, der auf sechs Semester ausgelegt ist, stehen Kombinationen verschiedener historisch, philologisch und kulturwissenschaftlich orientierter Studienfächer zur Verfügung: Evangelische und Katholische Theologie, Fachjournalistik Geschichte, Geschichtswissenschaft, Klassische Archäologie, Griechische und Lateinische Philologie, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Philosophie und Turkologie. Darüber hinaus können auch einzelne Fächer mit philologischen Fächern (Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slawistik) sowie Fächern der Sozial- und Kulturwissenschaften (Soziologie, Politikwissenschaft, Pädagogik) und Rechtswissenschaften kombiniert werden. Geographie kann ebenfalls als Nebenfach ausgewählt werden. Die Fächer können in unterschiedlichen Anteilen kombiniert werden.

Der Studiengang ist hauptsächlich an den beiden Fachbereichen Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Geschichts- und Kulturwissenschaften angesiedelt. Laut Hochschule nimmt er eine besondere Stellung ein, er spiegelt das Forschungsprofil des Fachbereiches Geschichts- und Kulturwissenschaft in seiner Gänze wider und trägt maßgeblich zur Profilierung der historisch orientierten Kultur- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Gießen bei.

Die Erstakkreditierung fand am 14.09.2007 statt und erfolgte ohne Auflagen bis zum 30.09.2012.

Im Reakkreditierungsverfahren werden die Teilstudiengänge zum Zwecke der Begutachtung zu Paketen zusammengefasst. Teilstudiengangsübergreifende Aspekte wie insbesondere Studierbarkeit, Berufsfeldorientierung und Qualitätssicherung werden im Rahmen der Begutachtung das Paket „Geschichts- und Kulturwissenschaften 1“ bewertet.

Die Teilstudiengänge „Klassische Archäologie“, „Lateinische Philologie“ und „Griechische Philologie“ wurden im verkürzten Verfahren schriftlich begutachtet, da es sich um Lehrangebot aus dem im Jahr 2012 reakkreditierten Bachelorstudiengang „Kultur der Antike“ handelt. Die folgende Begutachtung bezieht sich auf die Kompatibilität des Lehrangebots mit dem Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“, während für weitergehende Aspekte auf das Gutachten zur Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Kultur der Antike“ verwiesen wird.

## **2. Zu den Teilstudiengängen**

---

### **2.1 Klassische Archäologie**

#### **2.1.1 Profil und Ziele**

Das Studienangebot des Studienfachs „Klassische Archäologie“ besteht aus Modulen, in denen die an der Universität Gießen vertretenen altertumswissenschaftlichen Fächer kooperieren. Hierdurch erhalten die meisten Basismodule eine interdisziplinäre Ausrichtung; die Studierenden sollen auf diese Weise die verschiedenen Aspekte der Beschäftigung mit der Antike kennen lernen. Die Studierenden sollen Wissen erwerben, das sie für den Umgang mit der materiellen Kultur der Antike befähigt. In den Kernfach- und Erweiterungsmodulen und in dem Vertiefungsmodul "Exkursion" soll dagegen systematisch und exemplarisch fachspezifisches Wissen vermittelt werden. Das Fach „Klassische Archäologie“ soll Grundlagenwissen über die materielle Kultur der griechischen und römischen Antike, wissenschaftliche Methoden sowie die wichtigsten Arbeitsfelder des Faches vermitteln. Es soll ein Einblick in die aktuellen Forschungsdiskussionen des Faches, auch unter Berücksichtigung bildwissenschaftlicher und medientheoretischer Aspekte, gegeben werden.

Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, archäologische Funde und Befunde zu beschreiben, zu klassifizieren und zu analysieren. Bedingt durch den Gegenstand des Faches, soll die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit visuellen Medien besonders geschult werden. Sie sollen auf einer breiten Basis kulturhistorisch arbeiten lernen und entsprechendes Wissen fachlich fundiert und didaktisch weiter vermitteln.

Das Fach „Klassische Archäologie“ als Kleines oder Großes Hauptfach bildet die Grundlage für eine Vertiefung in einem Masterstudiengang und soll für eine Tätigkeit zum Beispiel in folgenden Berufen qualifizieren: Museen, Universitäten, Ausgrabungen, Dauerforschungsvorhaben an den Akademien, wissenschaftliche Bibliotheken oder Fachverlage. In dem Fach soll außerdem die Verwendung von E-Learning-Elementen und Lernplattformen besonders gefördert werden.

Das Fach „Klassische Archäologie“ unterhält Kontakte mit mehreren europäischen Hochschulen, die für Auslandsaufenthalte genutzt werden können.

Es gibt keine spezifischen Zugangsvoraussetzungen.

#### **Bewertung**

Die Konzeption des Studienprogramms im Fach „Klassische Archäologie“ fügt sich hervorragend ein in die von der Hochschule definierten fachlichen wie überfachlichen Qualifikationsziele und liefert einen wichtigen Beitrag zum Portfolio des kulturwissenschaftlichen Schwerpunkts an der JLU.

Das Profil des Teilstudiengangs „Klassische Archäologie“ passt angesichts der kulturwissenschaftlichen Ausrichtung und der interdisziplinären Anschlussfähigkeit sowie der besonderen Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Aspekte bestens zum Profil des Bachelorstudiengangs „Geschichts- und Kulturwissenschaften“. Die bereits bestehende Kooperation mit den altertumswissenschaftlichen Fächern im Bachelorstudiengang „Kultur der Antike“ unterstreicht die Anschlussfähigkeit des Faches.

Der Zugang und die Zulassungsvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ orientieren sich dort, wo es nötig ist, an den spezifischen Anforderungen der beteiligten Fächer. Sie sind insgesamt angemessen und transparent geregelt. Für die Archäologie ist der Zugang völlig zu Recht nicht an Voraussetzungen geknüpft.

### **2.1.2 Qualität des Curriculums**

Die Studierenden sollen ein breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen des Faches erwerben. Die zentralen Theorien, Prinzipien und Methoden werden in den Lehrveranstaltungen vorgestellt und gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet; dabei sollen sie dazu befähigt werden, ein eigenständiges Urteil zu entwickeln. Die Studierenden sollen auch in einigen Bereichen des Faches vertiefte Einblicke in den neuesten Forschungsstand erhalten.

Die Module und Veranstaltungen greifen weitgehend auf altertumswissenschaftliche und einzeldisziplinäre Module bzw. Veranstaltungen zurück, die das Institut für Altertumswissenschaften im Rahmen des Ein-Fach-Bachelorstudiengangs „Kultur der Antike“ anbietet.

Im Hauptfach absolvieren die Studierenden zwei Basismodule, in denen materielles und methodisches Grundlagenwissen geboten wird. Nach dem ersten Studienjahr sollen verschiedene archäologische Themenfelder vertieft und fachspezifisches problemorientiertes Arbeiten erlernt werden. Im ersten Hauptfach ist ein Sprachmodul vorgesehen. Zudem sollen drei Kernfachmodule, ein reduziertes Kernfachmodul und ein Vertiefungsmodul „Exkursion“ absolviert werden. Im zweiten Hauptfach werden vier Kernfachmodule und ein Vertiefungsmodul „Exkursion“ belegt.

Im Nebenfach werden ebenfalls zwei Basismodule studiert. Im Großen Nebenfach absolvieren die Studierenden zwei Kernfachmodule und wahlweise ein Vertiefungsmodul „Exkursion“ oder ein Erweiterungsmodul. Im Kleinen Hauptfach werden ein Kernfachmodul, ein reduziertes Kernfachmodul und wahlweise eine Vertiefungsmodul „Exkursion“ oder ein Erweiterungsmodul belegt.

Es sind verschiedene Lehr- und Prüfungsformen vorgesehen.

#### **Bewertung**

Das Lehrangebot aus dem Bachelorstudiengang „Kultur der Antike“ ist für den Teilstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ so ausgewählt, dass sich optimale Synergieeffekte ergeben. Infolgedessen wirkt das Studienprogramm konsistent. Es kann sinnvoll mit anderen Fächern im Bachelorstudiengang kombiniert werden.

Die im Curriculum aufgeführten Module und Veranstaltungen greifen u.a. auf das Lehrangebot im Studiengang „Kultur der Antike“ zu. Die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele können nicht zuletzt dadurch voll und ganz erreicht werden.

Die am Curriculum des Teilstudiengangs vorgenommenen Veränderungen tragen zur Flexibilisierung des Studienverlaufsplanes und sind daher zu begrüßen. Die vorgenommenen Veränderungen sind gut durchdacht und nachvollziehbar.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert.

### **2.1.3 Personelle Ressourcen (studiengangsspezifische Aspekte)**

In der Klassischen Archäologie gibt es eine Professur, in der Klassischen Philologien zwei Professuren. Diesen sind jeweils Mitarbeiterstellen zugeordnet. Zudem werden Privatdozenten und Lehrbeauftragte eingesetzt. Die Kapazitäten wurden bei der Reakkreditierung des Bachelorstudiengangs „Kultur der Antike“ als ausreichend befunden, um die vorgesehene Lehre anzubieten. Das Lehrangebot aus diesem Studiengang bzw. der Lehrerbildung wird für die Bachelor-Teilstudiengänge „Klassische Archäologie“, „Griechische Philologie“ und „Lateinische Philologie“ polyvalent verwendet, so dass kein zusätzliches Deputat benötigt wird. Gleiches gilt für die sächlichen Ressourcen.

## **2.2 Griechische und Lateinische Philologie**

### **2.2.1 Profil und Ziele**

Da Lehrangebot der Studienfächer „Griechische Philologie“ bzw. „Lateinische Philologie“ wird durch Kooperationen der Fächer „Lateinische Philologie“, „Klassische Archäologie“ und „Alte Geschichte“ getragen. In altertumswissenschaftlichen Basismodulen sollen die Studierenden die verschiedenen Aspekte der Beschäftigung mit der Antike kennen lernen und damit Wissen zum Umgang mit der griechischen bzw. lateinischen Literatur erwerben. In Sprachmodulen sollen fundamentale Kenntnisse der altgriechischen bzw. lateinischen Sprache vermittelt werden. In Kernfachmodulen soll systematisch und exemplarisch fachspezifisches Wissen erarbeitet werden.

Das Studium der Fächer „Griechische Philologie“ bzw. „Lateinische Philologie“ soll die Möglichkeit bieten, einerseits spezialisiertes Wissen im Bereich der antiken griechischen und lateinischen Literatur zu erwerben, andererseits dieses Wissen interdisziplinär mit den altertumswissenschaftlichen Nachbarwissenschaften zu vernetzen. Es wird u.a. verstärkt auf E-Learning-Elemente zurückgegriffen.

Die vermittelte fachwissenschaftliche Ausbildung im Hauptfachstudium bildet die Grundlage für eine Vertiefung in einem Masterstudiengang und soll zum Beispiel für folgende Tätigkeitsfelder qualifizieren: Museen, Universitäten, Dauerforschungsvorhaben an Akademien, wissenschaftliche Bibliotheken, Fachverlage oder kulturpolitischen Institutionen.

Nach Angaben der Hochschule ist das Fachstudium grundlegend interdisziplinär ausgerichtet und fügt sich in die Vernetzung der geisteswissenschaftlichen Fächer der Universität Gießen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, am europäischen Austauschprogramm SOKRATES/ERASMUS teilzunehmen.

Spezifische Zulassungsvoraussetzungen bestehen, wenn die Studienfächer „Griechische Philologie“ bzw. „Lateinische Philologie“ im Hauptfach studiert werden; es wird hier das Graecum bzw. Latinum vorausgesetzt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, bis zum Ende des zweiten Fachsemesters dieses durch den Besuch von Sprachkursen (am Institut für Altertumswissenschaften) außerhalb des Curriculums nachzuholen.

### **Bewertung**

Die Konzeption der Programme für die Fächer „Griechische Philologie“ und „Lateinische Philologie“ steht mit den Qualifikationszielen des Mehrfächer-Bachelorstudienganges „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (BA GuK) insgesamt in Einklang. Die Programme vermitteln den Studierenden sowohl fachliche Qualifikationen in Form von Grundlagenwissen über die Antike und von philologisch-hermeneutischen Kompetenzen als auch transdisziplinäres Wissen und überfachliche Kompetenzen (z.B. Fähigkeit zur Vernetzung, EDV-Kompetenzen, ggf. Auslandserfahrung).

Damit fügen sich die Teilstudiengänge „Griechische Philologie“ und „Lateinische Philologie“ gut in den BA GuK ein. Zusätzlich tragen hierzu die enge Kooperation mit den anderen Altertumswissenschaften sowie die literatur- und kulturwissenschaftlichen Brücken bei, die zu den Fächern der Fachbereiche „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ und „Sprache, Literatur, Kultur“ geschlagen werden.

Die Zulassungsvoraussetzungen (Graecum bzw. Latinum) sind sinnvoll und leicht verständlich geregelt. Die Möglichkeit, die Voraussetzungen bis zum Ende des zweiten Semesters nachzuholen, ist studierendenfreundlich und geeignet, die Attraktivität des Studiengangs zu steigern.

### **2.2.2 Qualität des Curriculums**

Die Module und Veranstaltungen der Studienfächer „Griechische Philologie“ bzw. „Lateinische Philologie“ greifen weitgehend auf altertumswissenschaftliche und einzeldisziplinäre Module bzw.

Veranstaltungen zurück, die das Institut für Altertumswissenschaften im Rahmen des von ihm angebotenen Ein-Fach-Bachelorstudiengangs „Kultur der Antike“ sowie im Lehramtsstudiengang „Griechische Philologie“ oder „Lateinische Philologie“ anbietet.

Die Basismodule „Griechische Welt“ bzw. „Römische Welt“ bestehen aus jeweils drei Einführungsvorlesungen (zur Römischen bzw. Griechischen Archäologie, Geschichte und Literatur); eine Methodenübung wird in allen Studienvarianten in eines dieser beiden Module integriert. Die Sprachmodule bestehen jeweils aus einer Grammatik- und Übersetzungsübung sowie einer damit zusammenhängenden und kooperierenden Lektüreübung. Die Kernfachmodule bestehen jeweils aus einer Vorlesung, in der ein Themen- und Problemüberblick gegeben wird, einem Seminar, in dem dies an einem konkreten Text oder einer Textsammlung näher durchgeführt wird, und einer Übung, die der Erschließung weiterer verwandter Texte gewidmet ist; diese Übung verfolgt das Ziel, das im Seminar im kleinen Ausschnitt erarbeitete und in der Vorlesung theoretisierte Wissen durch eigene Lektüreerfahrungen und Diskussionen zu erweitern und zu festigen. Erweiterungsmodule sind um das Seminar reduzierte Kernfachmodule. Vorlesung und Seminar des Kernfachmoduls können, wenn dies didaktisch geboten erscheint, auch als Kombiveranstaltung unterrichtet werden.

Es sind verschiedene Lehr- und Prüfungsformen vorgesehen.

### **Bewertung**

Das Lehrangebot ist aus dem Angebot des Ein-Fach-Bachelorstudiengangs „Kultur der Antike“ sowie der Lehramtsstudien „Griechische Philologie“ und „Lateinische Philologie“ in sinnvoller Weise zusammengestellt. Je nachdem, ob sich um ein Großes oder Kleines Haupt- bzw. Nebenfach handelt, werden die Studierenden naturgemäß in unterschiedlicher Tiefe und Gründlichkeit in die betreffenden Fächer eingeführt. Dies geschieht aber in allen Fällen in zusammenhängender und nachvollziehbarer Weise Aufgrund der literatur- und kulturwissenschaftlichen Ansätze, die die Ausrichtung der beiden Studiengänge prägen, können diese fruchtbar mit anderen Fächern des BA GuK kombiniert werden.

Wie bereits unter 2.2.1 ausgeführt, sind die Module des Studiengangs gut geeignet, die vordefinierten Qualifikationsziele zu erreichen.

Seit der Akkreditierung wurden die Prüfungsmodalitäten in einigen Punkten geändert. Zur Bewertung dieser Änderungen wird auf die Ergebnisse der Vor-Ort-Begehung des BA GuK verwiesen.

Die Module finden sich im Modulhandbuch vollständig und übersichtlich dokumentiert.

### **2.2.3 Personelle Ressourcen (studiengangsspezifische Aspekte)**

#### **Bewertung**

Siehe Kap. 2.1.3.

### 3. Empfehlung der Gutachter

---

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, die Teilstudiengänge „**Klassische Archäologie**“, „**Griechische Philologie**“ und „**Lateinische Philologie**“ im Rahmen des Studiengangs „**Geschichts- und Kulturwissenschaften**“ mit dem Abschluss „**Baccalaureus Artium/Baccalaurea Artium**“ an der Universität Gießen ohne Auflagen zu akkreditieren.